



EMDRIA Deutschland e.V., Bergiusstraße 26, 22765 Hamburg

EMDR als neue Methode der Traumatherapie durch den G-BA anerkannt

Die Aufnahme der EMDR Psychotherapie in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung wurde am 16.10.2014 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossen. Hierdurch ist eine erhebliche Verbesserung in der psychotherapeutischen Versorgung seelisch traumatisierter Menschen zu erwarten.

Die psychotherapeutische Methode Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ist eine wissenschaftliche fundierte Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Schon 2006 wurde EMDR vom wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie als wirksame Behandlungsmethode der PTBS bei Erwachsenen anerkannt. Die Anerkennung für die Behandlung der PTBS bei Kindern- und Jugendlichen ist vor kurzem beantragt worden. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat die EMDR-Methode 2013 zur Behandlung der PTBS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausdrücklich empfohlen.

Am 16.10.2014 wurde die Aufnahme von EMDR in die Psychotherapierichtlinien vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossen. Indikation bleibt vorerst die Behandlung der PTBS bei Erwachsenen. Dabei wird die Arbeit mit der EMDR-Methode in eine Richtlinienpsychotherapie eingebettet.

In einer EMDR Behandlung wird durch sogenannte bilaterale Stimulation, meist horizontale Augenbewegungen, und die damit dual fokussierte Aufmerksamkeit die Verarbeitung traumatisch erlebter, oder anderweitig nicht ausreichend verarbeiteter Erfahrungen angeregt und unterstützt. Die EMDR-Methode findet bei chronischer und komplexer PTBS, wie auch akuter Traumatisierung Anwendung. Veröffentlichungen legen zudem eine Wirkung bei Schmerzstörungen, Angststörungen und rezidivierender Depression nahe. Nähere Einblicke in die Arbeit mit der EMDR-Methode gibt ein Video, dass über die Webseite der Fachgesellschaft EMDRIA Deutschland (www.emdria.de) abrufbar ist.

Voraussetzung für eine Behandlung mit der EMDR-Methode ist eine ausreichende reale Sicherheit, ausreichende körperliche, soziale und psychische Stabilität und ausreichende Affekttoleranz. Letztlich ist die Abklärung im Gespräch mit einem gut ausgebildeten Therapeuten notwendig. Mit dem zertifizierten Abschluss als EMDR-Therapeutin/Therapeut EMDRIA Deutschland haben Patienten ein Qualitätsmerkmal zur Hand, um sie bei der Suche nach geeigneten Therapeutinnen und Therapeuten zu unterstützen. Auf der Webseite der Fachgesellschaft EMDRIA Deutschland steht eine Therapeutensuche zur Verfügung (www.emdria.de).

Der Fachverband der EMDR Therapeutinnen und Therapeuten EMDRIA Deutschland e.V. begrüßt die Entscheidung des G-BA. Die Integration von EMDR in die Richtlinienpsychotherapie ist ein großer Schritt in Richtung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit. Dabei gilt es jetzt die bisherigen Standards in der Ausbildung und kontinuierlichen Fortbildung der Therapeutinnen und Therapeuten in die kommende Praxis umzusetzen.

V.i.s.d.P.

Dr. Michael Hase
1. Vorsitzender EMDRIA Deutschland
Bergiusstr. 26
22765 Hamburg

Tel: 040-69669937
Mail: info@emdria.de
www.emdria.de

Abdruck frei

Bergiusstraße 26
22765 Hamburg

Telefon 040 – 69 66 99 37
Telefax 040 – 69 66 99 38

E-Mail info@emdria.de
Website www.emdria.de

Vorsitz

Dr. med. Michael Hase
Diana Klinik
Bad Bevensen

Dipl. Psych. Susanne Leutner
Bonn

Vorstandsmitglieder

Dipl. Psych. Annette Brink
Unfallkrankenhaus Berlin
Berlin

Dr. (c) Laycen Chuey-Ferrer
AHG Klinik Dormagen
Dormagen

Dipl.-Päd. Joachim Diestel-Hug
Berlin

Dr. med. Arne Hofmann
EMDR-Institut Deutschland
Bergisch-Gladbach

Dipl. Psych. Rahel Schüepf
Bremen

Bankverbindung

Postbank Frankfurt
BLZ 500 100 60
Kto 474 117 601

IBAN:
DE73 5001 0060 0474 1176 01
BIC: PBNKDEFF